

Status Quo

der PRAEVENIRE-Gemeindeprojekte

Das PRAEVENIRE Gesundheitsforum im April 2016 im Benediktinerstift Seitenstetten markierte den Startschuss zu den vier PRAEVENIRE-Gemeindeprojekten in Bruck an der Mur (Stmk.), Haslach an der Mühl (OÖ), Pöggstall (NÖ) und Satteins (Vlbg.). Nun befinden sie sich in der Umsetzung und erste Erfolge können bereits vermeldet werden. Unter dem Titel „Status quo der PRAEVENIRE-Projekte“ wurden vergangene, aktuelle und künftige Aktivitäten vor der Kulisse der Schafalm in Alpbach vorgestellt. Ganz nach dem PRAEVENIRE-Motto „Zuhören – Beitragen – Umsetzen“ stand der Erfahrungsaustausch im Mittelpunkt des Gipfelgesprächs.

Von Mag. Michael Moser

Moderiert von Robert Riedl, PERI Group, wurden die vier PRAEVENIRE-Gemeindeprojekte den anwesenden Experten von Vertretern der Projektteams präsentiert und im Anschluss diskutiert. Zu Beginn vermerkte Robert Riedl: „PRAEVENIRE ging mit vereinten Kräften bereits viele wichtige Schritte. Nun gilt es, auf bisherigen Erfahrungen aufbauend, voneinander zu lernen und die geplanten Aktivitäten mit vollem Engagement unter Einbindung aller Projektpartner umzusetzen.“

Gemeinsam vorsorgen in Pöggstall

Das Projekt „Gemeinsam vorsorgen in Pöggstall“ möchte Impfwissen, Impfschutz und Gesundheitskompetenz im Ort fördern. Dafür ist Verständnis für die Bedeutung von Schutzimpfungen auf- und eventuelle Impfskepsis abzubauen. Ein Meilenstein ist hier eine Studie in Kooperation mit der Medizinischen Universität Wien zur Erfassung von Gesundheitskompetenz, Impfwissen, Impfbereitschaft und der grundsätzlichen Haltung dazu. Das geschieht in zwei Schritten: Auf eine schon abgeschlossene Nullmessung folgt im Frühjahr 2017 eine Vergleichsmessung. Erwachsene und Kinder werden gesondert erfasst. Im Herbst stehen die Schwerpunkte Influenza und Pneumokokken im Fokus. Höhepunkt ist eine Info-Veranstaltung am 10. November. Aufgeklärt wird auch durch Informationsmaterial, etwa in Betrieben, sowie bei einem Informationstag im Zuge der Schulimpfung an der Neuen Mittelschule in Pöggstall. Weitere Aktivitäten sind z. B. das laufende Monitoring von Impfstoffverkauf und -verabreichung sowie eine Impfkampagne zu FSME im Frühjahr 2017.

Durchatmen in Haslach

„Durchatmen in Haslach“ hat zum Ziel, die Bürger der oberösterreichischen Gemeinde auf ihrem Weg zu einem gesünderen Leben zu unterstützen. Im Mittelpunkt steht die Lungengesundheit: Prävention und Früherkennung von Lungenerkrankungen. Unterstützt wird das Projekt von Roche Austria. Alle Aktivitäten erfolgen in einem niederschweligen Setting, die Zielgruppen sind Jugendliche, Erwachsene und Senioren. Das Kick-off-Event im Juni mit mehr als 200 Teilnehmern führte zu über 100 dokumentierten Lungenfunktionstests und 55 dokumentierten Sechs-Minuten-Gehtests. Die Teilnehmer zeigten großes Interesse an den Infos und Beratungsmöglichkeiten zu Atmungs- und Bewegungsübungen, Ernährung und Raucherentwöhnung. Unter Einbindung der Vereine erfolgt im Herbst eine Erhebung mittels Fragebögen zur Gesundheitskompetenz der Haslacher und zu Themen wie COPD, Allergien, Nikotin, Schlafapnoe, Schnarchen etc. Auch sind Schwerpunktaktionen im Kindergarten sowie in der Volks- und Hauptschule geplant. Unter Einbindung der GKK Rohrbach werden ein Raucherentwöhnungsprogramm und Walking-Gruppen forciert. Aktivitäten zu Impfen, Bewegung und Ernährung runden das Paket ab.

Mentale Fitness in Bruck an der Mur

„Mentale Fitness in Bruck an der Mur“ möchte bestehende Einrichtungen und Akteure im Bereich psychischer Erkrankungen besser vernetzen, sie in ihrer Aufgabe stärken

und das Verständnis für den Umgang mit psychischen Leiden sowie die Gesundheitskompetenz der Brucker fördern. Bei der Gruppe der Erwerbstätigen konnten, wissenschaftlich begleitet von Dr. Eva Höttl, Leiterin Gesundheitszentrum der Erste Bank, bereits die ÖÄK, die ÄK Steiermark, die IV Österreichs, die PVA und die Wirtschaftskammer im institutionellen sowie Norske Skog und die Steiermärkische Sparkasse im betrieblichen Bereich als Kooperationspartner gewonnen werden. Zur Zielgruppe der Kinder

GIPFELGESPRÄCH AUF DER SCHAFALM:

v. l. Markus Stickler, Bernhard Zinner, Robert Riedl, Armin Fidler, Erwin Rebhandl, Martin Schaffenrath, Karl Lhotta, Michael Moser, Klaus Schuster, Bernhard Hattinger





TEILNEHMER (in alphabetischer Reihung):

Dr. Armin **FIDLER** | Vorsitzender des PRAEVENIRE-Boards; Prim. Prof. Dr. Karl **LHOTTA** | Leiter der Klinischen Abteilung für Nephrologie am LKH Feldkirch
Dr. Erwin **REBHANDL** | Allgemeinmediziner aus Haslach an der Mühl und Präsident AM Plus; Mag. Martin **SCHAFFENRATH** | Vorsitzender-Stv. des Verbandsvorstands im Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger; Mag. Dr. Klaus **SCHUSTER** | Market Access Director Roche Austria; Bernhard **ZINNER** | PERI Group Senior Consultant aus Bruck an der Mur

Moderation: Robert **RIEDL** | PERI Group



und Jugendlichen, wissenschaftlich begleitet von Prim. Dr. Sonja Gobara, Ärztliche Leiterin des Sozialpädiatrischen Zentrums Ambulatorium Sonnenschein, fand ein Impulsmeeting mit Schulleitern aus Bruck statt, bei dem das Projekt vorgestellt wurde und Vorschläge zur Projektgestaltung erarbeitet wurden. Sie beinhalten u. a. die Messung der psychischen Gesundheitskompetenz im Setting einer Nullmessung der Schüler mit anschließender Vergleichsmessung in der Brucker Bevölkerung und Analyse des Wissensdeltas. Der Fragebogen wird zusammen mit Prim. Dr. Sonja Gobara erstellt. Die beteiligten Schüler werden im Zuge des Projekts als Botschafter der Gesundheitskompetenz agieren. Jede Schule nimmt sich eines Themas aus dem Bereich mentale Fitness an und führt dazu ein Projekt durch.

G'hörig g'sund Satteins

„G'hörig g'sund Satteins“ steht im Zeichen einer nachhaltig gesünderen Gemeinde mit Fokus auf der Senkung des Diabetesrisikos. Mittlerweile wurden in Satteins 1000 FINDRISK-Fragebögen zur Abklärung des Diabetesrisikos verteilt. Zudem nahmen bis zum Zeitpunkt des Gipfelgesprächs 120 Satteinser an einer Befragung zur Gesundheitskompetenz teil. Ein weiterer Etappenerfolg ist die Teilnahme beider Gemeindeärzte am DMP „Therapie Aktiv“ und die Patientenbetreuung in diesem strukturierten Programm. Auch ein Schoolwalker-Projekt oder Unterrichtsschwerpunkte zur richtigen Ernährung und Speisenzubereitung in der Schule finden unter Einbindung von Institutionen und der Bevölkerung statt. Zur Förderung der richtigen Ernährung werden u.a. eine „Gesunde Ecke“ in der örtlichen Bäckerei, ein „Gesundes Menü“ in Satteinser Wirtshäusern und eine „Gesunde Jause“ in der Schule sowie Kochkurse von Diätologin Sonja Holzknicht umgesetzt. Im Bereich Bewegung gab es Sechs-Minuten-Gehtests, eine wiederholte Messung erfolgt im März. Weitere Maßnahmen wie wöchentliche Laufgruppen oder die freie Nutzung des Turnsaals sollen ebenfalls zu Bewegung anregen. In Kooperation mit dem Krankenpflegeverein Jagdberg finden zudem Blutzuckermessungen sowie Workshops und Infoabende statt. Workshops zum Thema Suchtprävention erfolgen in Kooperation mit der Offenen Jugendarbeit Satteins.

Armin FIDLER

Hinsichtlich der Messung von Gesundheitskompetenz mittels Fragebögen gilt es, einen möglichst breiten Querschnitt der Gemeindebürger zu erreichen. Deshalb ist es wichtig, auch lokale Kommunikationskanäle wie etwa die Gemeindezeitung oder die Gemeindeforum zu nutzen, wie das in den vier PRAEVENIRE-Partnergemeinden erfolgreich geschieht. Der Terminus der mentalen Fitness gefällt mir in Zusammenhang mit dem Titel „Mentale Fitness in Bruck an der Mur“ sehr gut. Dieser sollte im weiteren Projektverlauf im Fokus stehen, um negative Konnotationen, mit denen etwa der Begriff „Psyche“ in vielen Fällen besetzt ist, zu vermeiden.

„Therapie Aktiv“ ist mittlerweile der Standard der Diabetesbetreuung. Ich sehe es als großen Erfolg, dass PRAEVENIRE im Rahmen von „G'hörig g'sund Satteins“ zur Implementierung des Programms bei den Ärzten vor Ort federführend beigebracht hat.

Karl LHOTTA

Das Screening-Projekt für chronische Nierenerkrankungen „Gesunde Niere Vorarlberg“ ist genehmigt und wird im Herbst implementiert. Ich sehe hier gute Anknüpfungspunkte zu PRAEVENIRE. Am PRAEVENIRE-Projekt „G'hörig g'sund Satteins“ begeistern mich vor allem die vielfältigen Aktivitäten in den Schulen, speziell betreffend gesunde Ernährung und Bewegung. Sie sind sehr engagiert und man merkt, dass sie sich mit Leidenschaft an der Sache beteiligen.

Klaus SCHUSTER

Das PRAEVENIRE-Projekt „Durchatmen in Haslach“ setzt einen starken Fokus auf die direkte Einbindung der Bevölkerung. Die Früherkennung von Lungenerkrankungen nimmt dabei neben dem Thema Prävention einen wesentlichen Stellenwert ein. Es ist schön zu sehen, wie sinnhaft – aber natürlich auch schwierig – es ist, allgemeine Konzepte personalisiert auf die Menschen innerhalb der PRAEVENIRE-Partnergemeinde umzusetzen. Der Grundgedanke von PRAEVENIRE, am einzelnen Individuum anzusetzen, gerät in Österreich oft in Vergessenheit. Gerade deshalb halte ich den „menschlichen“ Ansatz von PRAEVENIRE für unterstützenswert.

Martin SCHAFFENRATH

Im Bereich des DMPs „Therapie Aktiv“ basiert die Teilnahme von Ärzten auf Freiwilligkeit. Für die Sozialversicherung wäre es sehr wünschenswert, wenn mehr Ärzte an unserem DMP-Programm teilnehmen und ihre Patienten im Rahmen des DMPs behandeln würden. Als letztes Bundesland in Österreich konnte „Therapie Aktiv“ heuer auch in Kärnten gestartet werden. Ich begrüße auch, dass sich infolge des PRAEVENIRE-Projekts „G'hörig g'sund Satteins“ beide Gemeindeärzte für das DMP registriert haben und ihre Patienten in diesem Setting behandeln. Die enge Einbindung der Einwohner der PRAEVENIRE-Partnergemeinden bei der konkreten Maßnahmenumsetzung sehe ich als eine zentrale Stärke von PRAEVENIRE und hoffe, dass noch weitere Gemeinden und Partner gewonnen werden können.

Krankheiten zuvorkommen PRAEVENIRE leistet einen wichtigen Beitrag

Gabriele Heinisch-Hosek | Bundesministerin a.D.

Präventionsprojekte in Städten und Gemeinden initiieren und begleiten, und zwar mit Leidenschaft, das hat sich PRAEVENIRE zum Ziel gesetzt. Als ehemalige Kommunalpolitikerin wusste ich solche Angebote immer zu schätzen. Professionelle Anleitung zum Tun, Hilfe zur Selbsthilfe. Gesundheitsthemen für alle verstehbar, lebbar machen. Das funktioniert natürlich am besten, wenn möglichst viele Stakeholder mitmachen, wenn alle für ein Thema „brennen“.

Gute Vorbereitung ist die halbe Miete, sagt man. Ich kann dem nur zustimmen. Wenn, vom Bürgermeister, der Bürgermeisterin angefangen, die Motivationswelle in alle Ecken der Gemeinde, Vereine, Wirtschaftsbetriebe, Gesundheitseinrichtungen, in die einzelne Familie überschwappt – dann läuft das Projekt richtig. Gleichzeitig „Top-down“ und „Bottom-up“ zu agieren ruft möglichst viele auf den Plan.

Eine Einladung, ein Angebot zum Mitmachen, ist besser als jede Zwangsbeglückung oder Belehrung und hat neben einem erzieherischen garantiert auch einen Nachhaltigkeitseffekt. Pöggstall, Haslach, Bruck an der Mur und Satteins können sich glücklich schätzen, gemeinsam mit dem PRAEVENIRE-Projektteam diesen Weg zu gehen. Erste Ergebnisse, sprich Erfolge, sind jetzt schon zu verzeichnen. Mit Leidenschaft und Engagement für die eigene Gesundheit unterwegs zu sein ist neben Lachen sicher die beste Medizin.



Erwin REBHANDL

PRAEVENIRE verfolgt den Ansatz, die Bevölkerung miteinzubeziehen. Die Menschen werden nicht belehrt, sondern erhalten konkrete Angebote, die sie dabei unterstützen, die für ihre Situation richtigen Gesundheitsentscheidungen zu treffen. Diesen Ansatz halte ich für die Akzeptanz der PRAEVENIRE-Maßnahmen bei den Einwohnern der jeweiligen Partnergemeinden und den Erfolg der Projekte für sehr wichtig. Man sollte künftig auch versuchen, regionale Veranstaltungen wie etwa Dorffeste verstärkt zu nutzen. In Haslach ist zum Beispiel eine weitere Verstärkung der Einbindung von Vereinen im Herbst geplant, was ich sehr begrüße. Das DMP